



## Fachklinik „Am Birkenweg“ gibt Struktur in einer schweren Zeit

**Die Fachklinik "Am Birkenweg" bietet suchtkranken Menschen etwas, was es in Deutschland nur etwa ein Dutzend Mal gibt: die Tagesrehabilitation. Tagsüber kommen die Patient\*innen in das Klinikgebäude, abends und am Wochenende sind sie zu Hause im gewohnten Umfeld.**

Im teilstationären Angebot der Rehabilitation lernen die suchtkranken Männer und Frauen mit ihrer Krankheit umzugehen, ohne aus ihrem Lebensumfeld herausgerissen zu werden. Über 1000 Männer und Frauen wurden im Birkenweg in den letzten 16 Jahren therapiert. Rund 90 Prozent suchten Hilfe wegen Alkoholproblemen, 5 Prozent wegen Medikamentenabhängigkeit und 5 Prozent wegen illegaler Drogen. Die Sucht zieht sich durch alle Altersklassen und alle sozialen Schichten. Eröffnet wurde die Caritas Fachklinik im August 2005 und gehört damit zu den Pionieren dieser Behandlungsform von Suchtkranken. Es war ein neuer Weg, ein Mittelweg zwischen ambulanten und vollstationären Angeboten, da es Suchtkranke gibt, denen die Ambulanz zu wenig und die stationäre Unterbringung zu viel ist. Auch die Schwellenangst, sich für eine Tagesklinik zu entscheiden, ist geringer als bei der vollstationären Unterbringung, bei der die Pati-

enten absichtlich Abstand zu ihren gewohnten sozialem Umfeld für die Dauer der Reha herstellen.. Insbesondere für Frauen ist die Trennung vom gewohnten alltäglichen Umfeld eine enorme Belastung oder sogar ein Ausschlusskriterium für eine stationäre Hilfeform.



Das Therapieprogramm in der Tagesklinik ist ähnlich dem einer vollstationären Einrichtung: Einzel- und Gruppengespräche, medizinische Betreuung, Sport- und Freizeitangebote, Entspannungstraining, Stressbewältigung, Kreativ- und Kunstkurse, Gespräche mit Angehörigen. Zusätzlich wird aber in der Fachklinik „Am Birkenweg“ in Darmstadt der Alltag in die Therapie einbezogen. Das dort Gelernte kann abends und am Wochenende daheim erprobt werden. Die Warteliste ist lang, denn die Einrichtung ist von Leistungsträgern, den Akutkrankenhäusern, Fachambulanzen, Beratungsstellen und Partnern aus dem Umfeld wertgeschätzt und gut angenommen.

### Konzeptanpassung wegen Corona

Bis zu 16 Männer und Frauen werden in der geräumigen Stadtvilla betreut. War es vor Corona eine Gruppe, die den Tag miteinander verbrachte, so musste das Konzept mit Beginn der Pandemie umgestellt werden. „Zu Schließen oder auf Telefonkontakt umzusteigen war für uns nie eine Alternative gewesen“, berichtet Sven Krone. Der 55-jährige Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ist seit Mai 2016 ärztlicher Leiter. Gemeinsam mit dem Hygienebeauftragten wurde überlegt, wie das Hilfeangebot weiter bestehen konnte. „Wir mussten die Gruppe teilen. Ein Mehraufwand, den das siebenköpfige Team stemmen muss, denn die Gruppenangebote müssen nun vor- und nachmittags vorgehalten werden. Auch die Coronatests, die für Personal und Patient\*innen durchzuführen sind, sind ein erheblicher Aufwand. Aber alle machen mit.“

### Die Nachfrage nach dem Angebot ist enorm

„Durch Corona sind leider viele stützende Strukturen wie zum Beispiel Sport oder Selbsthilfegruppen zusammengebrochen“, bedauert der ärztliche Leiter. „Das waren schwierige Zeiten und so sind manche in die Sucht geraten oder auch rückfäl-



lig geworden. Wichtig ist, dass sie schnell den Weg ins Hilfesystem finden.“ Die Quote der Abbrecher entspricht mit zehn Prozent der in der Vollstationärentherapie, das hat sich auch in Zeiten von Corona nicht verändert. Das gilt auch für die Erfolgsquote: 50-60 Prozent unserer Patientinnen und Patienten, bleiben auf Dauer abstinent.

Die Klinik gebe den Menschen, die ihren Halt mehr oder weniger verloren haben, eine Struktur wieder. Das sei wichtig. „Viele die zu uns kommen sind noch in fester Arbeit. Durch Homeoffice oder Quarantänezeit sind wichtige feste Strukturen weggefallen, was den Umgang mit der Sucht nicht einfacher macht.“ In der meist zwölfwöchigen Therapie sei die intensive therapeutische Arbeit aber auch der Gruppenaustausch in der Klinik von großer Bedeutung ebenso wie die Erprobung im eigenen Zuhause.

### Viele Hilfeangebote unter einem Konzeptdach

Die Tagesklinik gehört zum umfassenden Suchthilfeangebot des Caritasverbandes Darmstadt. Neben ihr bietet der Verband Suchtberatung und ambulante Rehabilitation in Darmstadt, Dieburg, Erbach und Heppenheim an, Betreutes Wohnen in Darmstadt, Darmstadt-Dieburg und an der Bergstraße, nachstationäre Versorgung mit beruflichen und sozialen Hilfen in der Adaptionseinrichtung in Heppenheim und stationäre Rehabilitation für Männer in Bensheim in der Klinik "Schloß Falkenhof".

*Claudia Betzholz*

## Leitungswechsel im Frühjahr



Die ärztliche Leitung der Klinik "Schloß Falkenhof" wird Herr Krohne zum 1. März 2022 von Frau Dr. Ursula Hebrank, übernehmen, die in den Ruhestand verabschiedet wird. Daher wird die Fachklinik "Am Birkenweg" mit Herr Dr. Christian Helmes eine neue ärztliche Leitung bekommen.

Frau Dr. Hebrank wird im neuen Jahr verabschiedet. Über ihren Abschied und ihr engagiertes Wirken im Suchthilfebereich werden wir in der nächsten Suchthilfe-Info berichten.



## Glücksspielsucht

Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht: „Was bedeutet es, glücksspielsüchtig zu sein?“

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ging mit einem Videoclip zur Glücksspielsucht online. Hessische Fachberater\*innen geben Zitate ihrer Klient\*innen wieder, die nicht nur ihre schlimmsten Momente spiegeln, sondern auch Einblick in die Hilfe der Fachberatung geben.

Mit der landesweiten Aktion machen die HLS und die regionalen Fachberatungen für Glücksspielsucht auf die Risiken von Glücksspielen und deren Auswirkungen auf Menschen aufmerksam.

Ein Hilfeangebot findet sich in Darmstadt in der Wilhelm-Gläsing-Straße 15-17. Dort beraten Helga Lack und Cindy Ziergiebel in der Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes Darmstadt e. V. Betroffene und Angehörige zu ihren Fragen zur Glücksspielsucht. Neben der Stadt Darmstadt sind die beiden auch für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Kreis Groß-Gerau zuständig.

Mehr Infos unter:



Frau Astrid Werner-Vasic, Arztshelferin in der Klinik „Schloß Falkenhof“, unterstützt das Mobile Impfteam“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bergsträßer Impfzentrums waren zweimal vor Ort im Einsatz. Das Angebot wurde von unseren Patienten sehr gut angenommen.



## Systemrelevant und kommunal wertvoll – die Caritas Suchtberatung

Mit dem bundesweiten Aktionstag Suchtberatung wurde am 10. November 2021 unter dem Motto „Suchthilfe wirkt“ auf den Stellenwert der zum Teil schlecht kommunal finanzierten Beratungsstellen hingewiesen. Auch der Caritasverband nutzte diesen Anlass, um auf dieses wichtige Angebot hinzuweisen, welches im Landkreis Darmstadt-Dieburg, im Kreis Bergstraße und in Erbach hauptsächlich durch Kirchensteuermittel getragen wird.

Der Caritasverband Darmstadt e. V. hält im Landkreis Darmstadt-Dieburg, im Odenwaldkreis und Kreis Bergstraße seit Ende der 1970er Jahre Suchtberatungsstellen für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Bezugspersonen vor. Im Jahr 2020 haben sich ca. 1067 Menschen aus den Landkreisen an dieses Hilfsangebot gewandt. Um diese unverzichtbare Hilfe für suchtkranke bzw. gefährdete Menschen anzubieten, bringt die Caritas Kirchensteuermitteln in Höhe von ca. 329.000 Euro ein.



### Hilfe für eine halbe Million Suchtkranke und deren Angehörige

Deutschlandweit werden jährlich in ca. 1500 Suchtberatungsstellen mehr als eine halbe Million Suchtkranke und deren Angehörige beraten, betreut und in weiterführende Behandlungen vermittelt. Mit ihrer Brückenfunktion trägt die Suchtberatung dazu bei, die Problemlagen von Betroffenen abzumildern und sie vor schweren Krankheitsverläufen zu bewahren. Durch deren frühzeitige Vermittlung in das Gesundheitssystem werden Folgekosten verringert. So wurden beispielsweise im Jahr 2017 die direkten und indirekten Kosten durch übermäßigen Alkoholkonsum in Deutschland auf fast 40 Milliarden Euro beziffert. Davon fällt ca. ein Drittel auf das Gesundheitssystem. Der restliche Betrag belastet die Volkswirtschaft durch Krankheitsausfälle, Unfälle und Produktionsverluste in Betrieben. Hinzu kommen zahlreiche Verkehrsunfälle und Straftaten unter Alkoholeinfluss.

Suchtberatungsstellen leisten mit ihren vielfältigen Tätigkeiten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Die Fachkräfte vor Ort vermitteln die Hilfesuchenden in medizinische Rehabilitationen

und stellen die erforderlichen Anträge für die stationären oder ambulanten Behandlungen. Sie sind Ansprechpartner\*innen für Angehörige, Arbeitgeber\*innen, niedergelassene Ärzt\*innen und Krankenhäuser sowie für Ämter und Behörden, Bewährungshilfe u.v.m. Zudem kooperieren Suchtberatungsstellen eng mit dem Selbsthilfesystem. In den Räumlichkeiten des Caritasverbands Darmstadt treffen sich in den Regionen wöchentlich die Selbsthilfegruppen des "Kreuzbunds".

### Fachambulanzen bieten auch ambulante Suchtbehandlung an

Neben Suchtberatung bietet die Suchthilfe der Caritas auch gesetzliche Leistungen, wie ambulante Suchtbehandlung und Betreutes Einzelwohnen an. Die ambulante Suchtbehandlung ist eine wirksame Alternative zu Entwöhnungsbehandlungen in Fachkliniken. Sie ermöglicht den suchtkranken Menschen eine qualifizierte Rehabilitation über sechs bis 18 Monate parallel zu ihrem Lebens- und Berufsalltag. Gerade während der Coronapandemie hat diese Behandlungsform einen großen Zulauf erfahren.

Grundstein der Suchthilfe vor Ort ist und bleibt allerdings die Suchtberatung. Durch die Vernetzungstätigkeiten und die vertrauensvolle Begleitung der Hilfesuchenden lege sie die Basis für gelungene und nachhaltige Versorgung der suchtkranken Menschen.

*Ruth Rothkegel*

#### HERAUSGEBER

#### Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,  
Heinrichstraße 32 A  
64283 Darmstadt

**Verantwortlich:** Winfried Hoffmann

**Layout:** Andrea Celest Schwaak

**Druck:** Caritas-Druckerei Griesheim

## Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



### Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Wilhelm-Glässig-Str. 15-17  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151 / 500 28 40  
sucht@caritas-darmstadt.de



### Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen  
Nibelungenstraße 109  
64625 Bensheim  
Tel: 06251 - 102-0  
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29  
64807 Dieburg  
Tel: 06071 - 9866-22  
sucht@caritas-dieburg.de



### Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 9324-0  
adaption@caritas-bergstrasse.de



### Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42  
64711 Erbach  
Tel: 06062 - 95533-0  
sucht@caritas-erbach.de



### Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-  
erkrankungen  
Birkenweg 17  
64295 Darmstadt  
Tel: 06151 - 13037-0  
tagesrehabilitation@caritas-  
darmstadt.de



### Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a  
64646 Heppenheim  
Tel: 06252 - 70059-0  
sucht@caritas-bergstrasse.de



Weitere Infos zu unseren  
Suchthilfeangeboten



## Erstkontakte

*Schnell und einfach*

### Online-Beratung

- niedrigschwellig
- zeitlich unabhängig
  - anonym

*Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen und Sorgen auf einfachem Weg stellen. Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.*

[www.suchthilfeverbund-hessen.de](http://www.suchthilfeverbund-hessen.de)

### Kostenlose Hotline

**0800 8877600**

*Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.*

### Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.  
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne  
Anmeldung*

### Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr  
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr  
Donnerstags 10:00 Uhr  
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr  
in Dieburg*



Weitere Infos zu unserer  
Online-Beratung